

Redaction,
Administration und
Expedition:
Reißgasse No. 20.
Unfrancirte Briefe und
Sendungen werden
nicht angenommen,
anonime Zuschriften nicht
beachtet und Manuscripte
nicht zurückgegeben.

Distriker

Wochenschrift

Pränumerations-Preis:
Bistritz ganzl. 3 fl. 40 kr.
halbjährig 1 fl. 80 kr.
Postverendung:
ganzl. 4 fl., halbj. 2 fl.
Einzelne Nummern 10 kr.
Inserate:
ungep. Garmondz. 10 kr.,
zweispaltig 6 kr.
Inseraten-Stempel 30 kr.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

No. 9.

21. Februar 1854.

XIII. Jahrgang.

Der Hund als größte Parasitenherberge.

Von Professor Dr. S. Landois in Münster.

Man ist so sehr daran gewöhnt, den Hund als den getreuesten Freund und gemüthlichsten Hausgenossen anzusehen, daß man ganz und gar vergißt, daß derselbe zu den gefährlichsten Feinden gehört, welche der Mensch überhaupt besitzt, und der um so gefährlicher wird, als er mit uns unter einem Dache lebt und leider häufig genug Tisch und Bett zu teilen pflegt.

Neußerlich und innerlich ist der Hund eine sehr gefährliche Herberge von allerhand Parasiten, welche gelegentlich dieses Wirtshaus verlassen und auf den Menschen übersiedeln. Nur der Vollständigkeit wegen erwähnen wir hier des Hundesflohes, welcher oft in Menge auf der Haut des Hundes schmarozt. Er bildet von den gegen 40 bekannten Floharten eine Spezies für sich, gekennzeichnet durch den Zackenfamm seiner Brustriemgel, der ihm auch den Namen Hundekammfloh gegeben hat. Der Hundefloh, welcher auch den Menschen arg belästigen kann, gehört zwar nicht zu den gefährlichsten Gästen des Hundewirtes, aber doch jedenfalls nicht zu den erwünschten. Wie ein Maulwurf gräbt sich die Krätze milbe des Hundes Gänge unter die Haut des Wirtes und erzeugt hierdurch den Räudeauschlag. Auch diese Milbe kann auf den Menschen übergehen und einen ähnlichen Krätzeauschlag bewirken. Besonders sind Damen und Kinder mit ihrer zarteren Haut für diese Milben und den durch sie hervorgerufenen Krätzeauschlag empfänglich. In den Talgdrüsen lebt eine lebt eine noch viel kleinere, lang gestreckte Milbe, die Balgmilbe des Hundes. Sie verursacht am Kopf, Brust und am Kreuz des Hundes rote Flecke, welche bald mit zahlreichen kleinen Geschwürchen sich bedecken. Krätze und Scheuern vergrößern den Ausschlag, der dann einen widerlich-süßen Geruch verbreitet. Auch diese Milbe geht gern auf den Menschen über, und mancher Kimrod mit roter eiteriger Kupfernase führt diese Gesichtszierde eher auf seine Schnapsflasche als auf seinen lieben Jagdgenossen zurück. Wir haben bereits in einem früheren Vortrage darauf aufmerksam gemacht, daß der Kopigrind der Kinder durch einen mikroskopisch kleinen Pilz, den Favuspilz, verursacht werde. Dicke, wachsgelbe Krusten und Borsten, getrocknetem Brotreig nicht unähnlich, bedecken den Kopf

und bereiten einen höchst widerlichen Geruch. Dieser Pilz lebt auf Hausmäusen, Hauskätzchen und Haushunden und siedelt gern auf Menschen über. Also Grund genug, um sich von diesen Wirten möglichst fern zu halten. Zunächst verwandt mit obigem Pilze ist die sog. Borkenflechte, auch ein Pilz, welcher seine Keimkörner in die Haare sendet. Er bewirkt das Ausfallen der Haare und erzeugt in der Umgebung einen räudeartigen Ausschlag; Haupt- und Barthaar fallen diesem wuchernden Pilze nicht selten zum Opfer.

Während die vorhin genannten Schmarozker des Hundes nur höchst unangenehm für den Menschen werden, gibt es doch auch eine ganze Reihe anderer, welche geradezu das Leben des Menschen bedrohen. Zu diesen gehört zunächst ein außerordentlich kleines Bandwürmchen, höchstens 4 mm lang und nur mit etwa 4 Gliedern, der Bandwurm. Von Zeit zu Zeit lösen sich die reifen Glieder desselben ab, und es werden die zahlreichen Eier zerstreut. Gelangen diese Eier in den Magen des Menschen, so entwickeln sich aus denselben mikroskopisch kleine Larven, welche sich bald durch die Darmwände bohren und in die Blutbahnen gelangen. Von diesen werden sie weiter fortgetrieben, bis sie sich an irgend einer Stelle festhalten. Nun entwickeln sie sich zu Blasen, welche die Größe eines Kegelballes und ein Gewicht bis zu 30 Pfund erreichen können. Nun stelle man sich vor, dertartige Schinofokkusblasen entwickelten sich im Gehirn — im Herzen — in der Leber, in den Knochen! Berrücktheit, Herzstillstand, Knochenbrüchigkeit — der Tod ist die unausbleibliche Folge. Die auch hier zu Lande so abscheuliche Unsitte, die Teller von den Hunden abzulecken oder sich gar selbst von ihnen belecken zu lassen, wird wohl durch obige Angaben die nötige Warnungstafel erhalten haben. Ein zweiter Bandwurm lebt im Darne des Hundes, die Finne desselben in seinen eigenen Läusen. Wie leicht ist es möglich, daß, wenn Kinder die Hunde streicheln, diese Parasiten an ihren Händchen kleben bleiben und später in den Magen gelangen! Hier entwickeln sich die Finnen wieder zu neuen Bandwürmern. Auch die echte Drehkrankheit der Schafe wird von den Finnen verursacht, welche sich aus dem Blasenwurm des Hundes entwickeln. So nutzbar für die Herde auch immer der Schäferhund sein mag, ärger wie der Wolf schadet er dem Schäfer durch diesen tödtlichen Wurm.

Die größte Gefahr bringt jedoch dem Menschen der Hund durch die Tollwut. Wer will noch gegen den Maulkorbzwang ankämpfen, wenn er erfährt, daß in den Jahren 1810—19 allein in Preußen 1666 Menschen an der entsetzlichen Krankheit gestorben sind! Ueberall, wo der Maulkorbzwang eingeführt ist, hat sich das Auftreten der Tollwut bis auf ein Minimum verringert. Gegenmittel gegen die Tollwut gibt es nicht. Es ist noch ein Glück, daß diese unrettbar zum Tode führende Krankheit nicht von einem Menschen auf den andern übertragen werden kann. Wir brauchen deshalb tollwütige Menschen nicht zu scheuen und können bis zu ihrem letzten, qualvollen Augenblick ihnen die liebevollste Behandlung angedeihen lassen. In der freien Natur sorgen leider Fuchs, Dachs, Marder, Fäse, und in engerer belegenen Gegenden Wolf, Hyäne, Schakel für die Erhaltung der Tollwut.

Wenn wir in der Ueberschrift den Hund die größte Parasitenherberge nannten, so können wir diese am Schluß gerade als eine Mörderhöhle ersten Ranges bezeichnen, durch welche mehr Menschen ihr Leben verloren haben und noch täglich verlieren, als in allen Räuberhöhlen der Welt zusammengenommen.

Für uns entnehmen wir aus Obigem die heilsame Lehre, ohne zwingende Gründe keinen Hund zu halten und im Bedarfsfälle vor dem zu intimen Umgange mit demselben uns zu bewahren. — Ref. —

Verwaltungs-Ausschuß.

Aus der am 15. Februar l. J. unter dem Voritze des Herrn Obergespans Baron Desiderius Bánffy stattgefundenen Sitzung berichten wir:

1. Laut des Monatsberichtes des Herrn Vicegespans fand die Verwaltung des Comitats ihren ungehinderten Verlauf und es trat kein Moment ein, welches die Anwendung außerordentlicher Maßregeln notwendig gemacht hätte.

2. Die Berichte der Functionäre der einzelnen Abteilungen boten nichts besonders Bemerkenswerthes.

3. Ueber das Ersuchen des Advokaten Coew, die Referenten anzuweisen, die Referate nicht nur in der ungarischen Amtssprache, sondern auch in der deutschen und rumänischen Sprache vorzutragen, erklärte Herr Obergespan, daß er von jeher bestrebt gewesen sei, den in diesem Comitats bestehenden sprachlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, daß er aber nicht in der Lage sei, entgegen dem Gesetze den gewünschten Auftrag an die Referenten ergehen zu lassen; dies sei aber auch nicht notwendig, denn er trage die Ueberzeugung, daß die betreffenden Referenten über Ersuchen bereitwillig die gewünschten Aufklärungen geben würden.

4. Der Schulinspektor beantragte eine Vorstellung an den Herrn Unterrichtsminister darüber, daß der Unterricht in der ungarischen Staatsprache in den ev.-luth. Schulen erst von der 5. Klasse an gelehrt werde, während dieselbe nach dem Gesetze früher zu lehren sei, mit Hinweisung darauf, daß die Aneignung fremder Sprachen in der frühesten Jugend leichter stattfindet, als in den spätern Jahren und so durch den jetzigen Vorgang für die Erlernung der Staatsprache Hindernisse erwachsen. Die andererseits hiegegen gemachten Bemerkungen, daß der Schulzwang bei den genannten Lehranstalten bis zum 14. Lebensjahre dauere, also eine längere Zeit dem in Rede stehenden Sprachunterricht gewidmet werde, als das Gesetz vorschreibt, und daß der reisere Verstand den Lehrgegenstand leichter fasse, wollte der Herr Schulinspektor nicht annehmen. Bei der in Folge dessen stattgefundenen Abstimmung wurde der Antrag des Schulinspektors abgelehnt, wogegen derselbe die Berufung anmeldete, und so wird nun diese Angelegenheit zur Entscheidung vor den Herrn Unterrichtsminister gelangen.

Monats-Ausweis des Distrikter Credit- und Vorschußvereines pro Dezember 1883.

N. 1883	Benennung	Stand am 1. Dezbr.		Zugewachsen		Stand am 31. Dezbr.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Einnahmen.							
1	An Reserdefond	1546	20	46	05	1592	25
2	" Stammanteilen	46762	14	910	—	47672	14
3	" Spareinlagen	300925	57	2490	66	303416	23
4	" rückgez. Darlehen gegen Wechsel und Schuldscheine	117594	19	12161	14	129755	33
5	" Zinsen	25101	17	1580	50	26682	07
6	" Provision und Verzugszinsen	1699	76	94	67	1794	43
7	" Escompte und Reescompte	586	038	2635	79	61266	17
8	" Diverje	28	—	1	—	29	—
	Summe	552287	41	19920	21	572207	62
	Cassaest vom Novbr. 30. 1883.			6186	84		
				26107	05		
Ausgaben.							
1	An Stammanteilen	16387	—	4600	—	20987	—
2	" Spareinlagen	56784	61	7637	19	64421	80
3	" Spareinlags-Zinsen, capitalisirt	9	65 05	—	—	9665	05
4	" Spareinlags-Zinsen, ausgezahlt	3826	87	60	17	3887	04
5	" Darlehen gegen Wechsel und Schuldscheine	422413	40	9694	—	432107	40
6	" Escompte und Reescompte	32130	38	2000	—	34130	38
7	" Zinsen darauf	664	38	119	75	784	13
8	" Gehalte und Löhne	1208	32	441	67	1650	—
9	" Lokalmiethe	—	—	125	—	125	—
10	" f. Steuer	528	27	—	—	528	27
11	" 3% Gebühren von Spareinlags-Zinsen	195	48	—	—	195	48
12	" Vorschuß dem Anwalt	600	—	—	—	600	—
13	" 10% Gebühren	601	93	19	—	620	93
14	" Mobilien-Conto	437	50	—	—	437	50
15	" Dem Aufsichtsrath pro 1882	150	—	—	—	150	—
16	" Inserate und Druckforten	145	71	—	—	145	71
17	" 500 Exemplare Statuten	56	40	—	—	56	40
18	" Diverje	305	26	10	03	315	29
	Summe	546100	57	24706	81	570807	38
	Cassaest	6186	84	—	—	1400	24

Bistritz, am 31. Dezember 1883

Friedrich Kelp, Friedrich Kramer, Carl Kollmann,
Cassier. Vorstand. Schriftführer.

Tagesnachrichten.

Statutengenehmigung. Die Genehmigung des Statutes über die Aufnahme in den Gemeinde-Verband der Stadtgemeinde Bistritz ist erfolgt.

Die deutsche Wissenschaft hat auf fremdem Boden abermals einen Erfolg von außerordentlicher Tragweite errungen. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, gelang es der von dem Geheimen Regierungsrath Dr. Koch geführten deutschen Cholera-Kommission in Kalkutta, den Ursprung der Cholera in dem Wasser der Cisterne eines Dorfes, wo die Cholera herrschte, zu entdecken. Gewisse mikroskopische Bacillen, welche in den Eingeweiden der Cholera-kranken Ägyptens während des vorigen Jahres gefunden wurden, sind ebenfalls in jener Cisterne nahe bei Kalkutta als Urheber der Cholera-Krankheit entdeckt.

Todesfall. Am 16. Februar l. J. starb Oskar Czerminger, Magister der Pharmacie, nach einem längeren Leiden im 28. Lebensjahre.

Das Todesurteil über die Mörder des Jubel Curiae v. Majlath ist am 20. d. M. mit der allerhöchsten Entschließung Sr. Majestät im Justizministerium eingelangt, wernach bezüglich aller drei Angeklagten der Gerechtigkeitsspflege freier Lauf gewährt wird. Budapestener Blätter melden daß die Hinrichtung dieser drei Mörder für Samstag, den 23. d. M., in Aussicht gestellt sei.

Die Reise der Kaiserin. Aus Wiesbaden wird der Presse geschrieben: „Die Nachricht, daß Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich und die Prinzessin Valerie längere Zeit in unserer Stadt Aufenthalt nehmen werden, hat hier die freudigste Sensation hervorgerufen. Ein Extrablatt der „Wiesbadener Localzeitung“ das auch an den Straßenecken angeschlagen wurde, verkündete Sonntag Nachmittags der Bevölkerung das freudige Ereignis, das sofort nach allen Windrichtungen telegraphirt wurde. Das große Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ wird für die Kaiserin und ihr Gefolge vollständig gemietet; dasselbe enthält in zwei Etagen zwei- und sechzig Piecen, die großen Appartements liegen im ersten Stocke und sind für die Kaiserin und ihre Tochter reservirt. Da das Hotel keine Stallungen besitzt, werden die Stallungen im Hause des Regierungspräsidenten gemietet. Die Wagen werden von hier aus beige stellt, die Pferde zum Ausfahren und Reiten kommen aus Wien.“

Theater Nachrichten. Wie sehr wir auch geneigt wären, alle Stücke zu besprechen, die während einer Woche zur Aufführung gelangen, so müssen wir davon wegen Raum mangels auch diesmal Umgang nehmen, und greifen nur das aus dem Repertoire der vorigen Woche heraus, was neu ist und wofür das Bistritzer Theaterpublikum ein ganz besonderes Interesse befindet. — Wie alle ändern bis nun von der L. Köstler'schen Gesellschaft aufgeführten Schönbau'sche Bühnenstücke, so hatte auch der „Schwabenstreich“ am Montag bei vollem Hause einen durchgreifenden Erfolg erzielt. Dieselben Persönlichkeiten, die auch sonst mit vielem Beifalle spielen, zeichneten sich auch diesmal ganz besonders aus. Herr delli Zotti, Herr Friedrich, Frau Krothmar, Herr Hüttinger, Fr. La Fontaine u. s. w.

Mit einer ganz besonderen Neugierde betrat aber das Theaterpublikum am Donnerstag den Theateraal. Galt es doch unserer lieben Frau Directrice Louise Köstler bei ihrer Einnahme einen öffentlichen Beweis der Sympathie entgegen zu bringen, welche sie von je in Bistritz besaßen. Das Stück „Eine mit Talent“ ging unter vielen Beifallsbezeugungen in Scene: von Act zu Act stieg das Interesse immer mehr, schon war man daran, den Culminationspunkt erreicht zu haben, da — o Schicksalstück! befällt die Beneficiantin auf offener Bühne plötzlich ein so heftiger Herzkrampf, daß sie sofort bewußtlos niederstürzt. Das Stück wurde nach einer kurzen Unterbrechung zwar fortgesetzt, aber der Spaß war verderben, verdorben nicht nur dem Publikum, sondern auch unserer wackeren Bühnenkünstlerin, Frau Directorin Louise Köstler, welche es diesmal ganz besonders darauf abgesehen hatte, dem Theaterpublikum einen recht vergnügten Abend zu bereiten. — Ganz besonders verdienten die Leistungen des Musik-Orchesters, das aus den tüchtigsten Kräften der Militärkapelle des 63. Infanterie Regiments zusammengesetzt ist, hervorgehoben zu werden. Gerade an diesem Abende spielte das Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz Buder ganz vorzüglich.

Wegen des Aschermittwoch und was damit zusammenhängt, werden die Theater Vorstellungen bis Donnerstag, den 28. Februar ausfallen. Donnerstag aber findet die Einnahme unseres ausgezeichneten Komikers, des Herrn delli Zotti, statt. Wir meinen hiemit genug gesagt zu haben. Wer Herr delli Zotti ist, was er auf unserer Bühne in jeder Vorstellung leistet; wie herzlich seine Komik selbst unsere griesgrämigsten Gesichter zu hellem Lachen zu reizen vermag, dies und noch vieles andere weiß das Bistritzer Publikum recht wohl. Willst du also, lieber Leser, den Fasching in recht heiterer Stimmung beschließen, so besuch die Benefice-Vorstellung des Herrn delli Zotti; denn es gelangt zur Ausführung das ausgezeichnete Volksstück mit Gesang v. Raimund: „Der Verschwendler“.

(Eingefendet.)

Farbige seidene Surah, Satin merveilles, Atlasse, Damaste, Seidenripse und Taffete fl. 1.30 fr. per Meter bis fl. 7.20 fr. versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg**, (k. u. k. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend Briefe kosten 10 fr. Porto nach der Schweiz.

Zahnarzt Verl.

American Dentist Dr. of Dental Surgery,
in Amerika ausgebildeter Plombeur.

findet sich veranlaßt, seinen Aufenthalt in Bistritz bis Ende dieses Monats zu verlängern. — Sein als vorzüglich anerkanntes Mundwasser und Zahnpulver, ersteres vorzüglich bewährt bei lockeren Zähnen, Zahnschmerz und leicht blutendem Zahnfleisch ist in Bistritz zu haben bei Herrn Schiffbäumler sowie bei Herrn Schuster in der Holzgasse. — Eine Flasche Mundwasser 1 fl., eine Dose Zahnpulver 60 fr.
Ordinirt Stadtgasthof No. 6—7.

Stefan Abfall, Schuhmacher aus Mediasch, beehrt sich dem p. t. Publikum die bössliche Anzeige zu machen, daß er nach Bistritz übersiedelt ist und hier sein Gewerbe betreiben wird. Vom 1. März l. J. an wird derselbe im Seifensieder Kroner'schen Hause, Spitalgasse, wohnen und alle möglichen Aufträge entgegennehmen 50

Meine alte Mutter wurde lange Zeit von Rheumatismus geplagt, ohne Hilfe zu finden. Durch Zufall erhielt ich jedoch ein Hausmittel, das nicht nur mir Heilung brachte, sondern auch meine gute Mutter schnell von ihren Schmerzen befreite. Nehulich Leidenden theile aus Dankbarkeit gern Näheres gratis mit.
M. Hlina,
43 (3—4) Wien 1, Getreidemarkt 2.

CARL BEKER,

geprüfter Baumeister,

gibt hiemit einem p. t. Publikum bekannt, daß er sich im **Frühjahr 1884** hier in Bistritz als Baumeister zu etabliren gedenkt, und empfiehlt sich hiemit bestens zu allen in sein Fach einschlägigen Arbeiten, Plänen, Ueberprüfungen und Bauausführungen.
47 (2—2)

Seine Wohnung befindet sich:

in der Burggasse, Haus-Nummer 6.

Am Hauptplatze No. 3 vis-à-vis dem evang. Gymnasium ist die **obere vordere Gelegenheit**, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Küche, Boden, Verfaller und Holzlage, vom 1. April 1884 angefangen zu vermieten.

Näheres beim Hauseigentümer **Wilhelm Sellyey**,
45 Schneidermeister.

P. T.

Der Gefertigte beehrt sich hiemit bekannt zu geben, daß er seine Advocatur-Kanzlei mit 1. Februar 1884 von Tekendorf nach Bistritz verlegt, hier im Hause des Herrn Traugott Müller, Holzgasse No. 11, unterbracht hat, und die Ausübung der Advocatur fortsetzt.

Bistritz, am 12. Februar 1884.

JOHANN JACOB,

Landes-Advocat.

48 (2—3)

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist ein **neu möblirtes Zimmer samt Vorzimmer** in der Klostergasse Nro. 5.
44 (3-3) Wachner, Official.

Nicolaus Pop Bota.

bisheriger Vicenotar des Bisthums-Kassoder Comitates,
ist am 2. Februar l. J., Zahl 42 ex 1884 von der Karols-Basarhelyer Advokatenkammer in die Liste der Advokaten aufgenommen worden, und hat seine Kanzlei hier in Bistritz im Carl Kollmann'schen Hause in der Holzgasse eröffnet. 57

Nur 3 Gulden!

300 Dkt. **Teppiche** in reizendsten türkischen, schott. und bunfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit müssen schleimhaft geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 3 fl. zollfrei gegen Einzahlung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend Paar 2 fl.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. 60

Sz. 201 | 1884.

Arlejtési hirdetmény.

Az ezen megye területén átvonuló államutakon 1884, 1885 és 1886 években eszközendő kavicszállítás biztosítása iránt zárt írásbeli ajánlatok utján új versenytárgyalás fog folyó évi márczius hó 4-én alólikt hivatal helyiségében tartatni.

Felhivának a vállalkozni kívánók, hogy írásbeli ajánlataikat az említett helyen az alólikt hivatalhoz ezimezeve a tárgyalás napon délelőtti 10 óráig nyújtsák be, minthogy később érkező ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak.

Az ajánlat egyes utmesterségekre vagy a törvényhatóság területén átvonuló egyes államutakra, vagy pedig a törvényhatóság területén lévő összes államutakra szólhat.

Az 50 kros bélyeggel ellátott ajánlatokhoz, az ajánlati összegnek 5%-ka mint bánatpénz esatolandó, vagy készpénzben, vagy pedig elfogadható érték papirokban.

Az ajánlatokban az egységi árakból teendő árgengedés számokkal és betűkkel világosan kiirandó.

Azon ajánlattevőknek, kik a kavics szállítást el nem nyertek, a letett bánatpénz az ajánlati tárgyalás befejeztével azonnal vissza fog szolgáltatni, az illető vállalkozó pedig 10%-ra kiegészítve a szállítás befejezteig biztosítékképp letéve marad.

A tett ajánlat az illető vállalkozóra nézve azonnal, a kinstárra nézve pedig csak az naptól fogva kötelező, a mikor az a Ministerium által jóvá hagyatik.

Az ajánlatban határozottan kiteendő, hogy ajánlkozó a helyi körülményeket az újabban megállapított szállítási feltételeket s. a. t. teljesen ismeri és azoknak magát minden kifogás nélkül aláveti.

A szállítandó kavics mennyiség, minőség, annak egységi árai, a részletes szállítási feltételek és a szerződés mintája az alólikt hivatalnál a szokott hivatalos órákban megtekinthetők.

Beszterczen 1884 evi február hó 18-án.

**Besztercze-Naszód megyei
m. kir. államépítészeti hivataltol.**

56 (1-2)

Verleger und verantwortlicher Redacteur C. Schell. — Druck von Th. Botschar in Bistritz.

Sz. 4566 | 1883.

tk

Ujabb árverési hirdetmény.

A beszercei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint a **beszercei az ev. real-és seminariumi alap** felperes részere 1883 frt 73 kr o. é. tőke, annak 8% kamatai 91 frt 38 kr eddigi, jelenleg 5 frtban megállapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett **Storeb Sámuel** alperesnek a beszercei királyi törvényszék területéhez tartozó Beszerce város községben az 552 számú telekjegyzőkönyvben A + 1 rendszám alatt felvett ingatlanára már elrendelt árverés megtartására újabb határnapul **1884 márczius hó 15-én d. e. 9 óra** a telekvi hatóság helyiségébe kitűzetik.

Kikiáltási ár 612 frt.

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10%-je készpénzben vagy oadékk képesnek nyilvánított értékpapirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár 2 részletben fizetendő le a beszercei kir. adóhivatatalnál, és pedig az első részlet 30 nap, a második részlet 90 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyid-jüleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és beszercei tanácsnál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak

Beszterczen 1883 december 22-én tartott üléséből.

Mangesius.
Matheiu

55

Laut Zeichnung sind noch zu verkaufen:

8766 Stück echte Washington-Remontoir-Uhren à 9 fl. 78 kr. und 3967 Stück echte Schweizer-Uhren à fl. 4 85 kr.

Größe für Herren und Damen.

Diese Uhren sind alle genau auf die Sekunde regulirt. Es leuchten auch die Zifferblätter bei Nacht von sich selbst, das man jederzeit, ohne Licht, sehen kann, wie viel die Uhr zeigt.

Es kostet eine echt 14carrat gold., amtl. geprobt Damen Remontoir Uhr, früh fl. 75, jezt nur fl. 28; große Herren Remontoir Uhr, früher fl. 90, jezt nur fl. 35; im 2. löh. Silber, amtl. geprobt, mit Gold aufgelegt, sehr fein, für Damen, früher fl. 30, jezt nur fl. 14; für Herren, früher fl. 25, jezt nur fl. 12.50; echte Silber Genfer Uhren, im vergoldeten Gehäuse, früher fl. 15, jezt nur fl. 8.50; echte abington Remontoir-Patent Uhren, früher fl. 36, jezt nur fl. 9.78; Genfer Anker Uhren, auf 17 Rubis gehend, in echtem Silbermetall oder Golddouble-Gehäuse, mit Nickel Patentwerke ausregulirt, verlässlich gehend, früher fl. 22, jezt nur fl. 8.75; eine sehr gute Schweizer-Uhr in sehr zierlicher Ausführung, mit Aufgang, früher fl. 15, jezt nur fl. 4.85.



Außerdem erhält jeder Besteller ganz umsonst, gratis, als Geschenk, von unserem Lager 1 Damen Ohrgehänge mit 14carrat. Gold vom 1. f. Haupt-Panzerungsarme geprobt, mit echten Korallen, Perlen oder Mojetten; ferner 1 Stück Halskreuz sammt Collier-Kette, 1 Stück Broche, fein gravirt, 1 Stück Medaillon mit hühner Kamee, 1 Stück editea Simil-Brillantring, 2 Stück Garnaturen Chemisette, und Manchette-Knöfse aus Silbermetall, mit fein ausgeführter Raschiengravirung, 1 Stück Uhrkette aus feinstem Golddouble sammt Medaillon mit 13 Stück feinen pikanten Pariser Photographien oder mit Georgs-Taler, 1 Stück feinen Meridiaum Cigarettenpfeif mit Bernstein, feiner Gravirung oder geschmückte Figuren, sammt Etui, 2 Stück Albums, eines zu 50 Stück Photographien, das andere 284 Stück diverse Luxus-Gebrauchsartikel enthaltend.

Photographie-Album, Quartform, Prima-Sorte, mit echtem Genfer Spielwert, zwei Stücke spielend, Allein Verkauf fl. 7.50, als Beigabe zu ob n benannten Uhren, nur fl. 6 mehr.

Bei jeder Uhr wird fünfjährige Garantie geleistet. Nichtconvenirendes wird retour genommen oder umgetauscht, deshalb jede Bestellung ohne Risiko.

Verleudet wird jeden Tag, nur mit Ausnahme unserer christlichen Feiertage, Ostern, Pfingsten und Weihnachten.

Adresse: Uhren-Allianz aus Genf.

Wien, I., Adlegasse Nro. 1

NB. Belobungsschreiben werden jederzeit dankend anerkannt, jedoch nicht mehr veröffentlicht. 58 [1-12]